

PHOEBE COLLINGS-JAMES, VANESSA CONTE,  
VANESSA DISLER, EBECHO MUSLIMOVA & CHARLOTT WEISE

***The Yellow Wallpaper***

10. November - 16. Dezember 2017

Die Ausstellung *The Yellow Wallpaper* zeigt Arbeiten von 5 Künstlerinnen: Pheobe Collings-James, Vanessa Conte, Vanessa Disler, Ebecho Muslimova and Charlott Weise.

Der Titel der Ausstellung stammt von Charlotte Perkins Gilmans gleichnamiger Kurzgeschichte.

Charlotte Perkins Gilman (1860-1935) lebte fast ihr ganzes Leben am Rande einer Gesellschaft, deren ökonomische Annahmen über und soziale Definitionen von Frauen sie energisch ablehnte. Aus diesem Widerstand gegen konventionelle Werte und das, was sie später als maskuline Ideale charakterisierte, schaffte Gilman ein umfangreiches Werk aus polemischen Schriften und feministischer Belletristik, das sie zu einer bedeutenden feministischen Theoretikerin, Rednerin und Schriftstellerin ihrer Zeit machte (Nina Baym (Ed.), *The Norton Anthology of American Literature*, New York and London 2003:1658).

Die Kurzgeschichte „The Yellow Wallpaper“, die erstmals 1892 veröffentlicht wurde, verdeutlicht die im 19. Jahrhundert vorherrschenden Annahmen über die physische und mentale Gesundheit von Frauen. Das Werk gilt als ein wichtiges Frühwerk des amerikanischen Symbolismus.

Die Geschichte ist aus der Ich-Perspektive erzählt und besteht aus einer Sammlung von Tagebucheinträgen einer jungen Frau, deren Name nicht genannt wird. Zur Heilung eines „nervösen Erschöpfungszustandes“ wird sie, unter Aufsicht ihres Ehemannes und dessen Schwester, über längere Zeit in einem Zimmer in deren Haus eingesperrt, in dem sie allmählich ihren Verstand verliert. Die Tapete in dem Zimmer ist der einzige visuelle Reiz, der ihr zur Verfügung steht, und so üben das Muster und die Anordnung der Ornamente zunehmend eine große Faszination auf sie aus und entfalten sich zu einer eigenen Welt. Bald beginnt sie eine Figur in dem Muster zu sehen und glaubt schließlich, dass eine andere Frau auf allen Vieren hinter dem Muster umherschleicht. Überzeugt davon, dass sie diese Frau befreien muss, reißt die Eingesperrte die Tapete von den Wänden. Am letzten Sommertag ist sie überzeugt, selbst die Frau zu sein, die hinter dem Muster lebt. Als ihr Ehemann nach Hause kommt, findet er sie, wie sie im Kreis, entlang der Wände, im Zimmer umherschleicht und ruft, „Ich bin endlich befreit“. Ihr Ehemann kollabiert, während sie weiter durch den Raum kreist und dabei immer wieder über seinen leblosen Körper schreitet.

Alle Arbeiten in der Ausstellung *The Yellow Wallpaper* thematisieren den weiblichen Körper: von Pinselstrichen, an denen sich die Bewegungen des Körpers, der diesen Farbauftrag hervorgebracht hat, erkennen lassen, sowohl als auch der Bildinhalt selbst, der von expliziten Darstellungen des Körpers zu extremen Handlungen, die an ihm vollbracht werden, reicht. Die Ausstellung nimmt ironisch Klischees von Frauenbildern und Hysterie auf, während sie die Motive der Künstlerinnen, ihre stilistischen Mittel sowie ihr Interesse für das Thema erkundet.